

decker, waren in der Regel bessere Segler als die griechischen, die Ruderer, sämtlich Staatsflaven, die nicht von den Galeeren kamen, vortrefflich eingeschult und die Kapitäne gewandt und furchtlos. In dieser Beziehung war Karthago entschieden den Römern überlegen, die mit den wenigen Schiffen der verbündeten Griechen und den weniger eigenen nicht im Stande waren, sich in der offenen See auch nur zu zeigen gegen die Flotte, die damals unbestritten das westliche Meer beherrschte.

Aber die Flotten waren in jener Zeit der Kindheit der Schifffahrt noch nicht bleibendes Erbgut der Nationen, sondern ließen sich herstellen, wo es Bäume, Eisen und Wasser gab; daß selbst mächtige Seestaaten nicht im Stande waren, den zur See schwächeren Feinden die Landung zu wehren, war einleuchtend und in Afrika selbst mehrfach erprobt worden.

Fassen wir schließlich zusammen, was die Vergleichung der Mittel der beiden großen Mächte ergibt, so rechtfertigt sich wohl das Urtheil eines einsichtigen und unparteiischen Griechen, daß Karthago und Rom, da der Kampf zwischen ihnen begann, im allgemeinen einander gewachsen waren. Rom konnte nur in Italien, Karthago nur in Libyen ernstlich angegriffen werden; aber während der Krieg dort mit der Landung erst begann, verwandelte er sich hier in eine Belagerung, in der auch der hartnäckigste Heldennut endlich unterliegen mußte. Rommisen.

21. Cajus Julius Cäsar.

Der neue Monarch von Rom, der erste Herrscher über das ganze Gebiet römisch-hellenischer Zivilisation, Cajus Julius Cäsar, stand im 56. Lebensjahr (100 v. Chr. geboren), als die Schlacht von Thapsus, das letzte Glied einer langen Kette folgenswerer Siege, die Entscheidung über die Zukunft der Welt in seine Hände legte. Weniger Menschen Spannkraft ist also auf die Probe gestellt worden, wie die dieses einzigen schöpferischen Genies, das Rom, und des letzten, das die alte Welt hervorgebracht und in dessen Bahnen sie denn auch bis zu ihrem eigenen Untergange sich bewegt hat. Der Sprößling einer der ältesten Adelsfamilien Latiums, welche ihren Stammbaum auf die Helden der Ilias und die Könige Roms, ja auf die beiden Nationen gemeinsame Venus-Aphrodite zurückführte, hatte er seine Knaben- und Jünglingsjahre zugebracht, wie sie der vornehmen Jugend jener Zeit zu vergehen pflegten. Auch er hatte von dem Becher des Modellebens den Schaum wie die Hefe gekostet, hatte regitiert und deklamiert, auf dem Faubett Litteratur getrieben und Verse gemacht und sich einweihen lassen in alle Sturzerkünste der damaligen aristokratischen Gesellschaft, welche eine Wissenschaft daraus machte, sowie in der weit geheimnißvolleren Kunst, immer zu